

Das Winterrätsel

1 F	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21

Die drei Spatzen

In einem leeren Haselstrauch,
da sitzen drei Spatzen, Bauch an Bauch.
Der Erich rechts und links der Franz
und mittendrin der freche Hans.
Sie haben die Augen zu, ganz zu,
und obendrüber, da schneit es, hu!
Sie rücken zusammen dicht an dicht.
So warm wie der Hans hat's niemand nicht.
Sie hör'n alle drei ihrer Herzlein Gepoch.
Und wenn sie nicht weg sind, so sitzen sie noch. (Christian Morgenstern, 1871-1914, deutscher Schriftsteller, Dichter)



Schreib den Buchstaben der Lösung oben in die Tabelle:

<p>1. Astronomisch gesehen beginnt der Winter mit D den Hundstagen. E dem Kehraus. F der Wintersonnenwende. J den Eisheiligen.</p>	<p>2. Wofür ist Frau Holle zuständig? A Für Schneefall. B Für Eisglätte. C Für Tauwetter. D Für Skipisten.</p>	<p>3. In der Meteorologie umfasst der Winter die Monate K Oktober, November, Dezember. L November, Dezember, Januar. M Dezember, Januar, Februar. N Januar, Februar, März.</p>
<p>4. Das Wort Januar kommt vom römischen Gott Janus. Dieser hatte D Flügel am Hut. E zwei Gesichter. F weiße Haare. G einen sehr langen Bart.</p>	<p>5. Null Grad Celsius, das ist Q der Siedepunkt. R der Wendepunkt. S der Gefrierpunkt. T der Eispunkt.</p>	<p>6. Welches ist die Mehrzahl (Plural) von „der Schneemann“? D die Schneeleute. E die Schneemänner. F die Schneepersonen. G die Schneemannen.</p>
<p>7. Wenn klirrende Kälte und schneefreie Tage aufeinandertreffen, dann entsteht auf den Seen S Schwarzeis. T Softeis. U gefrorenes Eis. V Kunsteis.</p>	<p>8. Wie heißt der Titel des Lieds von Matthias Claudius (+1815): <i>Der Winter ist ein rechter Mann, Kernfest und auf die Dauer; Sein Fleisch fühlt sich wie Eisen an, Und scheut nicht süß noch sauer.</i> S Das Lied, das einen schaudern lässt T Ein Lied hinterm Ofen zu singen U Lied der Frühlingsgefühle V Der Song der fidelen Schneeräumer</p>	<p>9. „Folgt auf den Januar der Februar, gibt's ein Jahr, wie's immer war.“ Dieser Spruch ist N ein Paldauer. O ein Kalauer. P ein Willisauer. Q ein Landauer.</p>
<p>10. Ein Schal ist P ein Halstuch. Q ein Paar Pelzstiefel. R eine Art Thermosflasche. S ein gefütterter Hut.</p>	<p>11. Eine Pudelmütze ist Q ein Hut aus Hundefell. R ein Regenschutz. S ein Lärmschutz. T eine Wollkappe mit Bommel.</p>	<p>12. Ein klassisches Wintergetränk ist F Red Bull. G der Eiskaffee. H der Eistee. I der Punsch.</p>
<p>13. «Wenn der Dezember nicht wintern tut, so wird der Sommer selten gut.» Das ist L eine Fabel. M eine Bauernregel. N eine Anekdote. O ein Wetterfrosch.</p>	<p>14. Welcher Monat wurde ganz früher „Horner“ genannt? R November S Dezember T Januar U Februar</p>	<p>15. Welches ist ein Wintersport? P Eiszapfenziehen Q Eiskübelschwimmen R Eisbrecherwettlauf S Eisstockschießen</p>
<p>16. Was versteht man unter Winterthur? C Eine Stadt in der Ostschweiz. D Einen Ausflug in die Schneeberge. E Einen anhaltenden Schneefall. F Einen soliden Regenschirm.</p>	<p>17. Was können Schneeflocken nicht? M herumtanzen N wirbeln O singen P fallen</p>	<p>18. Was versteht man unter Eisblumen? Q Raureif am Fenster R kältebeständige Orchideen S sommerliche Schleckereien T Gletscherformationen</p>
<p>19. Schnee, der mindestens ein Jahr alt ist, bezeichnet man als R Hirn. S Birn. T Zwirn. U Firn.</p>	<p>20. Im Frühling fährt der Skifahrer oft auf U Sulzschnee. V Heurigem. W Schneeflocken. X Eiszapfen.</p>	<p>21. Welches Tier ist bekannt für seinen ausgiebigen Winterschlaf? R Schneehase S Murmeltier T Wolf U Hirsch</p>